



Der Cadillac Coupé Deville, Baujahr 1962, von Norbert und Sabine Beckmann aus Lage glänzt in der Sonne auf dem Domplatz.

MZ-FOTOS (7) ETZKORN

# Cabrio-Wetter erfreut Oldtimer-Fans

Historische Fahrzeuge aus Amerika und Frankreich alänzen bei der 10. LVM-Kiepenkerl-Klassik

MÜNSTER. Der „Kuhfleckenhimmel“ mit kleinen Wolken und viel Sonnenschein zwischendurch begeistert die Oldtimer-Fans, endlich können sie wieder mit ihren historischen Fahrzeugen „oben ohne“ durch das Münsterland rollen.

Die 10. LVM-Kiepenkerl-Klassik mit 103 Startern, die mindestens ein 30 Jahre altes Fahrzeug mitbringen müssen, ist im „Geburtstagsjahr“ geprägt von klassisch-bulligen Ami-Chromschlitten mit Parkraumbedarf für vier Smarts und ähnlich hohen Spritverbrauchs-Werten.

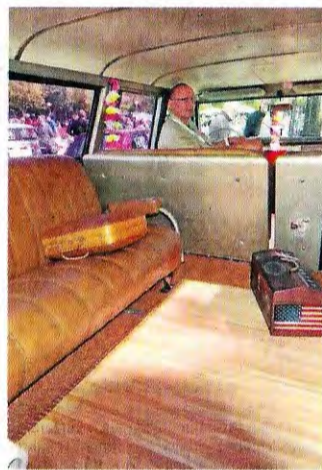
Dennoch ist es ein Handorfer, der mit seinem deutschen Oldtimer beim Meeting auf dem Domplatz besonders viel Autofreunde in den Bann zieht. Helmut Richter (63), hat seinen dunkelgrünen Auto-Union F 7 von 1938 vor zehn Jahren bei einem Händler in Bad Bentheim erstan-



Helmut Richter aus Handorf an seinem DKW F 7 von 1938.

den. „Der Vorbesitzer schaffte es aus Altersgründen nicht mehr, diesen seltenen Wagen wieder flott zu kriegen“, sagt Richter. Zwei Jahre lang hat er mit Freunden an der Holzkarosse geschraubt, gehobelt und nach Ersatzteilen gesucht. Jetzt ist der 20-PS-Zweitakter wieder straßen-

tauglich und auf Oldtimer-Veranstaltungen absolut vorzeigbar. Jeden Samstag ist Richter, der sich in Anlehnung an das alte Auto-Union-Symbol auch „Herr der Ringe“ nennt, unterwegs. 70 bis 75 Stundenkilometer schafft der Oldie locker, eine Panne hatte er in den 10000



Jürgen Book in seinem GMC.

Fahrkilometern noch nicht gehabt. Richter: „Zündkerzen auswechseln, das war es schon“, sagt er, „deutsche Wertarbeit eben“.

Das kräftigste Auto im Feld ist ein GMC Suburban-Geländewagen von 1968. Jürgen Book, Direktor beim Lack-Giganten BASF in Hiltrup, hat

den 300-PS-Wagen vor zehn Jahren in Los Angeles von einer mexikanischen Einwandererfamilie erworben.

## Schutz vor Käfern

Der Dreitürer mit quer gelegter Sitzbank, beleuchteten Türtritten, einem Schutz vor Käfern über dem vorderen Rammbügel und einer Leiter zum Dachgepäckträger ist auch auf amerikanischen Straßen nur noch selten zu sehen. Book fährt ihn gern, auch weil er „Respekt einflößt.“ Billig im Verbrauch ist der Geländewagen nicht, gut 20 Liter Sprit gehen bei normalem Tempo pro 100 Kilometer durch den Benzinschlauch. „Aber macht riesig Spaß“, meint Autolack-Experte Book. Mit einem Concours d'Élégance und dem Auftritt der „Stadtmädchen“ endete am Abend am Hafenplatz das gelungene Oldtimer-Meeting.

Helmut P. Etzkorn



Der Jaguar im Sprung, Symbol einer Nobelkarosse.



Ab Domplatz geht es auf den zweiten Teil der Strecke. Im Vordergrund ein VW Käfer 1200 (Strätgen, Lippstadt) von 1972.



Automobil-Club-Chef Wolfgang Husch vor einem Austin Healey Froch (Theo und Christoph Wellmann, Herbern) von 1959.

## „Baumaffen“ finden am Wegesrand Klare Vorgaben

MÜNSTER. Gesamt-Organisationsleiter Heinz Schmidt (Bild) hat für die Teilnehmer der LVM-Kiepenkerl-Klassik klare Vorgaben: Im Durchschnitt darf nicht schneller als 25 Stundenkilometer gefahren werden. Schilder mit Buchstaben am Wegesrand, sogenannte



„Baumaffen“, müssen gefunden und in der Streckenkarte eingezeichnet werden. Beim Kurs durch das Münsterland gibt es Durchfahrtkontrollen, jeder muss sich exakt an die Route halten. Die Teilnehmer kommen aus NRW und Niedersachsen, eine Jury wählt die schönsten Fahrzeuge für Sonderpreise aus. hpe